

das Gebeth Aller. Ihre besondern Anliegenheiten, die sie untereinander kennen, tragen sie Gott im Gebethe der brüderlichen nachbarlichen Liebe vor, in gemeinsamen Nöthen bethen sie in dem gemeinsamen Tempel. Ihr Gebeth für einander hat die hohe Richtung, daß sie alle selig werden. Jak. 5. 16. — Eine gute Pfarrey in ihren bekannten Grenzen, nicht zu sehr auseinander getrennt, ist eine gemeinschaftlich bethende Haushaltung, und theilt zusammen den christlichen Frommsinn. Und da bey der eigenen Pfarrkirche auch der Ruheort der Entschlafenen ist, so verbindet man mit dem Gebeth für die Lebendigen auch das Gebeth für die Verstorbenen, das Andenken an sie, in dem unsäglicher Trost ist. Ein Gottesacker, der leicht besucht werden kann, ist, wie er manchen Schmerz lindert, auch ein anziehender Vereinigungspunkt eines christlichen Volkes, und zwar durch Hoffnung, Glauben und Liebe.

Das sind die Beruhigungen der Religion, die irgendwo öffentlich ausgeübt werden kann. Ja, wie schwer müßte es der Gemeinde Menzberg fallen, sie ganz oder großen Theils zu verlieren, sie in Zukunft zu entbehren! Hätten sie selbe nie empfangen, sie würden sie leichter vermissen. Aber eben diese Wohlthaten der Religion sind es, die seit Errichtung der Pfarrey die Bevölkerung jener Gegend vermehrt, und das öde Land fruchtbar gemacht haben. Nehme man dieser Gegend